



Amtsfield-Kurier

Nr. 42

www.wbg-amtsfeld.de

Juni 2008



Foto: Sven Miersiowski

Der **WOHNTAG® 2008** mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin: In diesem Jahr wird im FEZ-Berlin gefeiert – seien Sie mit dabei! (Lesen Sie weiter auf Seite 8)

Vertreterversammlung 2008

Unsere diesjährige Vertreterversammlung fand am 26. Mai von 18 bis 21.45 Uhr wieder im Yachtclub Wendenschloß e.V. statt. Neben einigen Gästen und Mitarbeitern der Genossenschaft waren von den 62 gewählten Vertretern 44 gekommen. Das entsprach einer Beteiligung von 71 Prozent.

Die Vertreter hatten – wie in jedem Jahr – im Vorfeld die Möglichkeit, sich ausführlich über die Aktivitäten unserer Genossenschaft, Modernisierungsmaßnahmen, Beschlussentwürfe, Prüfungsbericht und die wirtschaftliche Situation

zu informieren. Dazu fanden verschiedene Zusammenkünfte der Vertreter aller Wahlbezirke mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Vorstand statt.

Die Vertreterversammlung wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Friedhelm Schulz, geleitet. Er berichtete auch über die Tätigkeit des Aufsichtsrates im vergangenen Jahr. Die Vorstandsmitglieder Helga Rohde und Dietmar Grosse gaben einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, das künftige Bauprogramm und die Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten.

Aus dem Inhalt:

- 1-3 Vertreterversammlung 2008
- 3 Neufassung der Satzung
- 4 Betriebskostenabrechnung 2007
Mieterversammlung Wendenschloßstraße
- 5 Quartier für Fledermäuse erhalten
Senioren mit Courage
- 6-7 Wir stellen vor: Kitas im Bezirk
- 7 Broschüre „Wohnen im Alter“
- 8 **WOHNTAG® 2008**
- 9-10 Veranstaltungen Treptow/
Köpenick
- 12 Wasserwandern in Köpenick

Prüfung des Jahresabschlusses und Entlastung

Die Abarbeitung der notwendigen Regularien, die durch die Vertreterversammlung zu beschließen sind, begann mit der Bestätigung des Prüfungsberichtes 2006. Dem schloss sich der Bericht des Vorstandes über die Lage des Unternehmens sowie der Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2007 an. Sowohl aus dem Prüfungsbericht 2006 als auch aus dem Geschäftsbericht 2007 ist zu erkennen, dass unverändert die Lage der Genossenschaft aus wirtschaftli-



Abstimmung bei den Vertretern

cher Sicht positiv zu bewerten ist. Die Genossenschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachgekommen, die planmäßigen Tilgungen wurden termingerecht geleistet. Die Vermögens- und Finanzlage unserer Genossenschaft ist geordnet. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln. Auch aus der Fortschreibung der Geschäftsentwicklung ergibt sich eine ausreichende Liquidität.

Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit im Jahr 2007 durch die Vertreterversammlung entlastet, ebenso der Aufsichtsrat.

Über 80 Prozent wollen Loggien

Am Anfang dieses Jahres haben Amtsfeldmitarbeiter in der Salvador-Allende-Straße 11-87 mit 360 Mitgliedern über die Anbringung von Loggien gesprochen. Dabei sprachen sich über 80 Prozent der Bewohner für eine schnellstmögliche Anbringung der Loggien aus. Die Vertreterversammlung stimmte diesem Beschluss ebenso mit großer Mehrheit zu wie dem späteren Anbau



Helga Rohde geht Marlies Friedrich kommt

Vorstandsmitglied Helga Rohde (Foto, rechts) wird zum Ende des Jahres ihre jahrzehntelange Arbeit im Vorstand unserer Genossenschaft beenden und bis dahin natürlich noch ihre Nachfolgerin, unsere Prokuristin Marlies Friedrich (Foto links, Dietmar Grosse Mitte), einarbeiten.

von Loggien in der Alfred-Randt-Straße 25-35. Voraussetzung ist, wie in der Salvador-Allende-Straße, eine rechtzeitige Mieterbefragung und die Finanzierbarkeit.

In diesem Zusammenhang zog Vorstandsmitglied Dietmar Grosse noch einmal eine Bilanz der Baumaßnahmen der letzten Jahre: „Wir haben unser Bauprogramm erfolgreich abgeschlossen. Alle unsere Wohnungen sind von Grund auf saniert, einschließlich vorhandener Lüftungen, neuer Fenster. Aufzüge wurden modernisiert bzw. neu ange-

Die Amtsfeldwohnungen liegen mit 63-95 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr unter dem durchschnittlichen Energiebedarf eines entsprechenden Neubaus. Die Energieausweise werden in jedem Aufgang ausgehängt.

Auch der Anschluss an moderne Medien ist in all unseren Wohnungen vorhanden. Ein Breitbandkabel ermöglicht neben dem TV-Empfang auch Telefonie und Internetzugang.“

Wir sind gefragt

„Unsere aufwendigen Sanierungsmaßnahmen haben sich gelohnt“, berichtet Vorstandsmitglied Helga Rohde zum Vermietungsstand in unserer Genossenschaft. „Wir haben nicht nur eine geringe Fluktuation, die uns zeigt, dass sich unsere Mitglieder wohl fühlen. Wir haben auch derzeit eine steigende Nachfrage nach unseren Wohnungen, erfreulicherweise auch nach großen Wohnungen. Erwähnenswert ist, dass die Hälfte der neu zugezogenen Mieter jünger als 40 Jahre ist. Unser Leerstand sank von 3,1 Prozent im Jahr 2006 auf 2,2 Prozent im Jahr 2007 und aktuell zeigt sich in diesem Jahr ein bisheriger Leerstand von 1,9 Prozent.“

**Besuchen Sie uns
auch im Internet:**
www.wbg-amtsfeld.de

baut. Alle Häuser bekamen eine neue wärmedämmende Fassade, Keller- und Dachzwischendecken wurden ebenfalls gedämmt und die Heizungen erneuert. Alle Maßnahmen steigern nicht nur den Wohnwert, sondern senken gleichzeitig den Energiebedarf. Für die Energieausweise, die ab 1. Januar 2009 Pflicht werden, liegen nahezu alle Daten vor.



Mitglieder des neuen Aufsichtsrats und der Vorstand (v.l.n.r.): Rainer Opolka, Friedhelm Schulz, Bettina Neumann, Alfons Eising, Heinz Winkelhage, Dietmar Grosse, Helga Rohde, Olaf Hoffmann, Dr. Michael Greulich

Fotos: Björn Wisniewski

Drei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt

Unsere Aufsichtsratsmitglieder werden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt und so schieden turnusgemäß die Mitglieder Reinhard Czimprich, Olaf Hoffmann und Friedhelm Schulz aus.

Reinhard Czimprich (65), Dipl.-Ingenieur, seit 1972 Mitglied bei „Amtsfeld“ und seit 2002 im Aufsichtsrat, wollte mit Beginn seines 65. Lebensjahres nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidieren. Der Vorsitzende Friedhelm Schulz bedauerte das und dankte Reinhard Czimprich für sein Engagement in den vergangenen Jahren.

Erneut zur Wahl stellten sich Olaf Hoffmann und Friedhelm Schulz, darüber hinaus die Kandidaten Renate Baumann, Alfons Eising und Karl Unglau-



Foto: Björn Wisniewski

Wieder und neu gewählt: Friedhelm Schulz, Olaf Hoffmann und Alfons Eising (v.l.n.r.)

be. Gewählt wurden Alfons Eising, Olaf Hoffmann und Friedhelm Schulz.

Der Neue: Alfons Eising

Alfons Eising ist 47 Jahre jung, verheiratet, Vater von vier Kindern und gelernter Bankkaufmann. Nach über zwanzig Jahren in der Finanzwelt hat er sich dann noch einmal für einen neuen

Weg entschieden, Theologie studiert und arbeitet heute als Religionslehrer an einer Grundschule in Lichtenrade. Für „Amtsfeld“ liegen ihm sowohl die Finanzen wie auch das Soziale am Herzen: „Gerade eine Genossenschaft, die finanziell auf gesunden Beinen steht, hat auch gute Möglichkeiten, sich um ihre Mitglieder zu kümmern. Und eine Genossenschaft mit einem guten sozialen Klima ist wiederum attraktiv, hat weniger Mieterwechsel und somit eine gute finanzielle Basis.“

Das weiß er aus Erfahrung: Als er 1993 in die Genossenschaft zog, hat er sich sofort wohl gefühlt und nachdem die drei großen Kinder aus dem Haus waren, ist er mit seiner Familie nur einen Aufgang weiter in eine kleinere Wohnung gezogen: „Wir fühlen uns hier zuhause“.

Neufassung der Satzung beschlossen

Durch das Inkrafttreten der Novelle des Genossenschaftsgesetzes war auch eine Änderung der „Amtsfeld“-Satzung erforderlich. Zehn Vertreter unserer Genossenschaft, zwei aus jedem Wahlbezirk, die Vorstandsmitglieder Helga Rohde und Dietmar Grosse und drei Aufsichtsratsmitglieder Heinz Winkelhage (Vorsitzender des Ausschusses), Dr. Michael Greulich und Bettina Neumann haben sich seit Herbst letzten Jahres in einer Arbeitsgruppe mit den Änderungen beschäftigt. Und die Vertreter haben die Inhalte wiederum mit den Vertretern ihrer Wahlbezirke diskutiert. Abschließend hat die Rechtsanwältin des Verbandes Berlin-Brandenbur-

gischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) die Änderungen geprüft. Die neue Fassung wurde auf der Vertreterversammlung mit 84,1 Prozent beschlossen (erforderlich war eine 3/4-Mehrheit) und wird mit Eintragung in das Genossenschaftsregister in Kraft treten.

Die neue Satzung hat sich gegenüber der alten nicht wesentlich geändert, musste aber den neuen gesetzlichen Gegebenheiten angepasst werden. Hier die wichtigsten Änderungen:

- Die Möglichkeit zur Einrichtung einer Schlichtungskommission wurde aufgenommen.
- Einladungen für die Vertreterversammlung müssen mindestens zwei Wochen vorher (alt: 1 Woche) mit

Bekanntmachung der Tagesordnung verschickt werden.

- Die Tagesordnung der Vertreterversammlung muss allen Mitgliedern bekannt gegeben werden (wahlweise im Internet, der Mitgliederzeitung oder per Post).
- Auf der Vertreterversammlung können nur Beschlüsse über Themen gefasst werden, die mindestens eine Woche vorher (alt: 3 Tage) angekündigt wurden.
- Jedes Mitglied kann Einsicht in die Niederschrift der Vertreterversammlung nehmen.

Wenn die neue Satzung in Kraft getreten ist, erhalten alle Mitglieder eine gedruckte Fassung.

Impressum

 **Amtsfeld-Kurier** Nr. 42

Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17 C, 12555 Berlin
 Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
 Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Helga Rohde, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Friedhelm Schulz
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: Mai 2008
Satz u. Layout: Elo Hüskes
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

Betriebskostenabrechnung für 2007

Nachweis der haushaltsnahen Dienstleistungen liegt bei

In Kürze werden die ersten Mieter unserer Genossenschaft ihre Betriebskostenabrechnung für 2007 erhalten. Die Betriebskosten sind gegenüber der Abrechnung für 2006 auf Grund von diversen Kostenerhöhungen deutlich angestiegen.

Da die neufestgesetzten Umlagevorauszahlungen aber nur teilweise schon in 2007 greifen, wird sich eventuell für den einen oder anderen Mieter eine Nachzahlung ergeben. Aus diesem Grund wollen wir auf die wichtigsten Erhöhungen bzw. Veränderungen in der Betriebskostenabrechnung für 2007 näher eingehen.

Als erstes erinnern wir an die Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16% auf

19% zum Januar 2007, die sich in allen Positionen der Abrechnung (außer Wasserversorgung, Grundsteuer und Hausmeisterkosten) auswirken wird.

Einen sehr großen Anteil bei der Erhöhung der Gesamtkosten hat die Grundsteuer. Durch die Anhebung des Hebesatzes von 660% auf 800% muss der Mieter im Durchschnitt für diese Position 35,00 € pro Jahr mehr bezahlen.

Die Position Grünlandpflege hat sich auf Grund der Kosten für den Spielandaustausch (alle 2 Jahre wiederkehrend) gegenüber 2006 um 30% erhöht.

Weiterhin gab es zum Januar 2007 Tarifierhöhungen bei der Wasserversorgung durch die Berliner Wasserbetriebe um 1,9%. Mit der Umstellung des Tarif-

systems im Juli 2007 sank zwar der Kubikmeterpreis für Wasser und Schmutzwasser um 2,5%, aber gleichzeitig wurde mit diesem neuen Wasser-tarifsystem zusätzlich ein Grundpreis eingeführt.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Im „Amtsfeld-Kurier“ Nr. 38 haben wir bereits über den § 35 a des Einkommenssteuergesetzes (haushaltsnahe Dienstleistungen) berichtet. Mit der Betriebskostenabrechnung für 2007 erhält jeder Mieter ein Extrablatt mit den aufgeführten Kosten, die haushaltsnahe Dienstleistungen bzw. Handwerkerleistungen (Schornsteinfeger) beinhalten. Die Entscheidung darüber, welche Positionen im Rahmen ihrer Einkommenssteuererklärung berücksichtigt werden können, obliegt aber ausschließlich der zuständigen Finanzbehörde.

Der zeitliche Ablauf der Zustellung der Betriebskostenabrechnungen wird wie in den Vorjahren erfolgen.

Betriebskostenarten	2005	2006	2007
„kalte“ BK gesamt	2.858,8	2.911,0	3.103,4
„warme“ BK gesamt	1.102,8	1.120,2	1.112,5
BK gesamt (T€)	3.961,6	4.031,2	4.215,9

„Amtsfeld“ Entwicklung kalte/warme BK (ohne Servicerechnungen der Abrechnungsunternehmen für Wasser und Heizung)



Mietersammlung Wendenschloßstraße Ein wichtiger Termin

Zwei Themen brennen den Bewohnern der Wendenschloßstraße 11-33 seit langer Zeit ganz besonders unter den Nägeln: der Ausbau der Wendenschloßstraße und der Bau des Lidl-Marktes auf dem ehemaligen Parkplatz. Aus diesem Grund hat der Vorstand am 27. März einen Info-Abend veranstaltet.

Das Interesse der Bewohner war sehr groß. Um Sie auch weiter über den Stand der Dinge auf dem Laufenden zu halten, hat Vorstandsmitglied Dietmar Grosse hier für Sie die bis zum Redaktionsschluss aktuellen Informationen zusammengestellt:

Die Bauarbeiten für den Lidl-Markt werden bei Erscheinen dieser Ausgabe schon begonnen haben. Die Eröffnung ist für Oktober 2008 geplant.

Auch die Arbeiten für den Straßenausbau haben dann schon begonnen.

Die komplette Maßnahme wird rund zweieinhalb Jahre dauern: Die Straße wird erneuert und bekommt eine neue Beleuchtung, neue Fußwege, Parktaschen und Grünstreifen mit Bäumen werden angelegt. Wichtig: Der Anlieger-Beitrag, den die Genossenschaft an die Stadt zahlen muss, wird nicht auf die Mieter umgelegt.

Für den Wegfall der Parkplätze auf dem Lidl-Gelände hat der Investor unserer Genossenschaft ein Grundstück in der Wendenschloßstraße 8 angeboten – das alte Schulgartengelände gegenüber der Wendenschloßstraße 11.

Dort wird die Genossenschaft zusätzliche Stellplätze bauen und zusammen mit den Plätzen in den Parktaschen vor dem Haus für jeweils 26 Euro pro Monat zur Miete anbieten. So wie in allen anderen Wohnanlagen von „Amtsfeld“ wird damit vermieden, dass Fremde auf unserem Grundstück parken.

Winterquartier für Fledermäuse erhalten

1 500 Abendsegler schlafen nach wie vor bei „Amtsfeld“

Im vergangenen Sommer wurde im Müggelschlößchenweg umfangreich saniert. Betroffen war davon auch das Winterquartier von über 1 500 Fledermäusen (wir berichteten „Amtsfeld-Kurier“ Nr. 40).

In einem Kaldach fanden die Tiere, die zu der Art „Großer Abendsegler“ gehören, optimale Überwinterungsbedingungen. Es war eine echte Herausforderung für die Genossenschaft, die Bedingungen für die Fledermäuse zu erhalten und die Tiere nicht durch die Sanierung zu stören. „Amtsfeld“ hat gemeinsam mit dem Biologen und Fledermausexperten Carsten Kallasch für die Fledermäuse eine Einschluflmöglichkeit entwickelt und anfertigen lassen, die es den Fledermäusen ermöglicht, das erneuerte Quartier leicht zu finden und zu erreichen. Auch der Innenraum wurde nach den Beobachtungen früherer Winter gestaltet, so dass keine Veränderungen des Innenklimas zu erwarten waren.

Es war nur abzuwarten, ob der Einsatz und die Mühe auch bei den Fledermäusen Anerkennung finden würde. Bereits im Herbst waren zahlreiche Fledermäuse im Müggelschlößchenweg unterwegs und erkundeten ihre Winterverstecke.

Dabei kam es leider auch zu Irrflügen an die Fenster der oberen Stockwerke. In einem Fall flogen sogar zahlreiche Tiere in ein Schlafzimmer. Dies war die Folge unglücklicher Umstände: Eine Fledermaus schlüpfte durch das zum Lüften geöffnete Fenster. Leider fand sie aber nicht mehr hinaus und zeigte durch ihre Rufe den vor dem Fenster fliegenden Artgenossen ein vermeintliches Winterversteck. Davon angelockt, versammelten sich weitere Abendsegler in der Wohnung. Auch sie fanden keinen Ausweg und es war gar nicht einfach, die ungebetenen Gäste wieder aus dem Zimmer zu befördern. Aber mit vereinten Kräften konnten sie wieder auf den richtigen Weg gebracht werden.



Zusammengekuschelt schlafen die Fledermäuse im Kaldach.

Danach fanden alle Abendsegler sicher in ihr Quartier. Eine Erfolgskontrolle im Winter zeigte, dass sich im Kaldach wieder alle Fledermäuse eingefunden hatten. Und nicht nur das: Sie scheinen sich auch sehr wohl zu fühlen. Damit hat sich das große Engagement von „Amtsfeld“ und den Bewohnern ausgezahlt. Eines der bedeutendsten Winterquartiere des „Großen Abendseglers“ in Deutschland wurde erhalten.

Sport und Literatur im Allende II

Mit Gymnastik und Humor gegen Einsamkeit

„Da muss doch was zu machen sein,“ dachte sich die 81-jährige Dorothea Nitschke, ehemalige Lehrerin, Physiotherapeutin und rüstige Rentnerin. Bei ihren Spaziergängen hat sie oft „Alleingänger“ getroffen, welche mit traurigen Gesichtern an ihrer Einsamkeit getragen haben.

Zunächst hatte sie Angst vor ihrer eigenen Courage, aber die Idee, eine Sportgruppe im Wohngebiet unter ihrer Leitung aufzubauen, ließ sie nicht los. Ein Anruf im Seniorenbeirat der Genossenschaft brachte Unterstützung bei der Organisation eines geeigneten und gesponserten Raumes. Anlässlich einer gemütlichen und mit viel Liebe gestalteten Frauentagsfeier der Sportgruppe

konnte ich mich davon überzeugen, dass es Dorle, so wird sie liebevoll von den Mitgliedern der Sportgruppe genannt, gelungen ist, Freude und Lebenslust in die Gesichter zu bringen. Es hat sich eine Gemeinschaft gefunden, welche sich freundschaftlich mit Humor, Geist und Sport begegnet und aktiviert.

Durch ein gezieltes Seniorenturnen fördern die Mitglieder der Sportgruppe, ihr Altersdurchschnitt liegt bei 76 Jahren, den Muskelaufbau. Im Anschluss an



Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.wbg-amtsfeld.de

die etwa einstündige Bewegungstherapie finden sich alle noch zu einem kurzweiligen Literaturexkurs zusammen. Bevorzugt werden Texte aus dem Eulenspiegelverlag, welche mit einem Augenzwinkern den Ernst des Lebens betrachten oder Literatur von Günter Herlt bzw. Kurt Tucholsky.

Der offene und fürsorgliche Umgang in der Gemeinschaft hilft auch beim Ertragen von persönlichen Sorgen oder Leid. Das Ergebnis der Arbeit unserer Seniorin Dorle Nitschke hat mich überzeugt. Ein Glück, dass sie so couragiert war und ihren Traum umgesetzt hat. Sie verdient Lob und Anerkennung. Ich wünsche ihr und all ihren Sportlern weiterhin viel Spaß und beste Gesundheit.

Manfred Arlt, Seniorenbeirat



Das gemeinsame Essen – ein wichtiger Bestandteil des Kita-Alltags

Welche Kindertagesstätte ist die Richtige für mein Kind?

Diesmal möchte der „Ausschuss Soziales“ die Kindergärten bzw. Kindertagesstätten (Kitas) im Kiez vorstellen. Drei Einrichtungen für Kinder liegen unmittelbar in unserem Wohnumfeld. Da wird einem die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber eine so große Auswahl ist auch etwas Besonderes. Wir möchten den jungen Eltern hiermit eine kleine Orientierung geben.

„Amtsfelder Knirpse“

Die Kita der „Amtsfelder Knirpse“ ist eine Einrichtung des gemeinnützigen, konfessionell und weltanschaulich unabhängigen Trägers „Offensiv '91 e.V.“ und liegt im Hofbereich der Häuser der Pablo-Neruda-Straße. Die Kita verfügt über einen großzügigen Gartenbereich, helle und freundliche Gruppenräume, eine Bibliothek und eine Holzwerkstatt.

Hier erfahren Kinder im Alter von 2 Monaten bis zum Schuleintritt ganztägig eine liebevolle und kompetente Betreuung durch 20 engagierte Erzieherinnen. Besonderen Wert wird auf die Entwicklung der Liebe zur Natur, zu Pflanzen und Tieren gelegt, diese zu achten und die knapper werdenden Ressourcen unserer Erde zu schützen. Ein zusammen mit den Kindern angelegter Teich im Garten, die vorhandenen Hochbeete

und die Wildblumenwiese mit Insektenhotel sind ideale Erlebnis- und Lernorte. Regelmäßige Wandertage und Ausflüge in den nahen Köpenicker Forst ergänzen dies sinnvoll.

Weitere Besonderheiten:

- zwei große Sporträume für ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot
- eine Bewegungsbaustelle im Gartenbereich
- wöchentliches Sheerleader- und Fußballtraining
- eigener Verkehrsgarten mit Parcours zum Üben verkehrsgerechten Verhaltens
- seit 2006 bietet die Einrichtung zusätzlich eine Integrationsgruppe an.

Anschrift und Kontakte

Kindertagesstätte „Amtsfelder Knirpse“, Pablo-Neruda-Str. 12-13, 12559 Berlin

Ansprechpartner: Jeanette Höricke (Leiterin), Christina Briese (stellv. Leiterin)

Telefon und Fax: (030) 654 00 07

E-Mail: Amtsfelder-Knirpse@web.de

Internet: www.amtsfelder-knirpse.homepage.t-online.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6–18 Uhr

Gesamtanzahl der Kinder: ca. 150; 15 Kinder je Gruppe mit Altersmischung.

„Integrationskita“

Die Integrationskita der gemeinnützigen Käpt'n Browser gGmbH liegt im Hofbereich der Häuser der Genossenschaft in der Salvador-Allende-Straße. Die Gebäude wurden vor wenigen Jahren komplett saniert und behindertengerecht ausgestattet. Die Käpt'n Browser gGmbH ist als freier Träger der Jugendhilfe im Land Berlin anerkannt.

Insgesamt werden in der Kita 125 Kinder (1/2 Jahr bis zur Einschulung) mit und ohne Behinderung in acht Integrationsgruppen gemeinsam liebevoll betreut und gefördert. Dazu gehört auch eine individuelle Eingewöhnungszeit.



Kinder werden hier behutsam an die Welt der unterschiedlichsten Medien herangeführt. Angefangen bei Büchern über Hörkassetten bis hin zum Umgang mit dem PC, dem Fotoapparat und der Videokamera wird jedes Kind bei der Erforschung seiner eigenen Welt unterstützt und begleitet.

Kinder ab ca. 5 Jahren haben die Möglichkeit, den Computerführerschein „Junior-Comp@ss“ zu erwerben. Hierbei geht es darum, den ersten Kontakt, also den Kindern den Einstieg in die Welt der Hard- und Software zu ermöglichen.

Weitere Besonderheiten:

Das Mittagessen wird in der eigenen Küche aus frischen Lebensmitteln selbst gekocht und schmeckt den Kindern deshalb besonders gut. 2007 bekam sie als erste Kita in Berlin das Zertifikat „Gesunde Kita“. Eine sehr weitläufige grüne Gartenanlage, eine Nassstrecke, eine Taststrecke, ein märchenhaftes „Pippi-Langstrumpf-Haus“ und viele Spielgeräte lassen die Zeit beim Spielen

wie im Flug vergehen. In Arbeit sind ein Gewächshaus und eine Kräuterecke. In der Holzwerkstatt, dem PC-Raum, dem Malatelier aber auch in der Kinderküche wird die Kreativität der Kinder angeregt. So findet nachmittags z.B. ein Kochzirkel statt.

Anschrift und Kontakte

„Integrationskita“, Salvador-Allende-Str. 47-49, 12559 Berlin

Ansprechpartner: Andrea Voss (Leiterin), Gisela Zieseler (stellv. Leiterin)

Telefon: (030) 654 00 92

E-Mail: a.voss@browsersworld.de

Internet: www.browsersworld.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 6.00–17.30 Uhr

Gesamtanzahl der Kinder: ca. 125; 15 Kinder je Gruppe mit Altersmischung.

betreut, das das pädagogische Konzept der Altersmischung und der Offenen Arbeit verwirklicht. Kinder bis 2 Jahre erleben ihren Kitatag in zwei Nestbereichen. Ein Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der psychomotorischen Entwicklung der Kinder. Für ihr Bewegungsbedürfnis stehen eine Bewegungsbaustelle, ein Kletterraum sowie ein Turnraum zur Verfügung. Außerdem bietet das Haus einen Entspannungsraum, eine Kinderbibliothek, eine Kinderküche, eine Holzwerkstatt und einen Medienraum für die Betätigung der Kinder. Die unmittelbare Waldnähe, der nahe gelegene Müggelsee und der große Garten mit Waldcharakter unterstützen diesen Schwerpunkt.

Weitere Besonderheiten:

Über das Jahr verteilt finden immer wieder besondere Aktivitäten statt. So werden für die Kinder Waldprojekte, Sportfeste, Wandertage, Ausflüge und Gruppenfahrten geplant. Das Faschingsfest und Sommerfest haben ebenso Tradition wie das Wochenendcamp. Auch Kinder mit Behinderungen sind gerne willkommen und werden gezielt unter-

stützt und gefördert. Die Mittagsmahlzeit wird täglich vom Küchenteam frisch gekocht.

Anschrift und Kontakte

„Kita Rappelkiste“, Alfred-Randt-Straße 15-17, 12559 Berlin

Ansprechpartner:

Christiane Krämer (Leiterin)

Telefon: (030) 654 35 58

E-Mail:

rappelkiste@humanistischeckitas.de

Internet: www.humanistischeckitas.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6–18 Uhr

(Sprechstunde dienstags 14–18 Uhr)

Gesamtanzahl der Kinder: ca. 150; 15 Kinder je Gruppe mit Altersmischung ab 3 Jahren.

„Die Rappelkiste“

Die Kita Rappelkiste ist eine Kindertagesstätte des Humanistischen Verbandes. Für die Erzieherinnen und Erzieher der Kita heißt das, die Erlebnisse, Gedanken und Gefühle der Kinder ernst zu nehmen, ihre Interessen und Bedürfnisse zum Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns zu machen.

In der Kita werden ca. 150 Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt von einem 24-köpfigen Team



Kleine Entdecker unterwegs

Veranstaltungen der Müggelschlösschen-Grundschule

Sa, 12. Juli · 10–13 Uhr

1. Sommerfest

Sa, 27. September · 10–12 Uhr

„Tag der offenen Tür“

Aktiv im Alter – Barrieren abbauen

Die Koordinierungsstelle „Rund ums Alter“ in Treptow-Köpenick ist eine zentrale Anlaufstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Sie bietet Informationen zu unterschiedlichsten Themen wie z.B. Vorsorge, Besuchs- und Begleitdienste und Möglichkeiten zur Entlastung pflegender Angehöriger.

Darüber hinaus erhält man Beratung und Unterstützung zu allen Fragen im Alter. Dazu gehören beispielsweise die Beantwortung sozialrechtlicher Fragen sowie die Planung und Organisation von Wohnungsanpassungsmaßnahmen mit Hilfsmitteln, Badumbau oder Schwellenentfernung.



Rund um dieses Thema gibt es eine anschauliche Broschüre. Darin wird aufgezeigt, wie schon kleine altersgerechte Veränderungen und Anpassungen im Haushalt das Leben erleichtern können. Außerdem erfahren Sie, wo Sie die Finanzierung bestimmter Hilfsmittel oder auch Zuschüsse für bauliche Veränderungen beantragen können.

Die Broschüre erhalten Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle oder direkt

bei der Koordinierungsstelle gegen eine Gebühr von 2 Euro.

Koordinierungsstelle

„Rund ums Alter“

Spreestraße 6, 12439 Berlin

Tel.: 39 06 38 25 (Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag von 10–16 Uhr)

Ansprechpartner: Susanne Gerecke (Dipl. Sozialarbeiterin) und Theresa Geisler (Dipl. Sozialpädagogin).

Das Angebot ist kostenfrei, anbieterneutral und verbraucherorientiert.



WOHNTAG® 2008 im FEZ-Berlin

Am 12. Juli startet das große Sommerfest der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin



Buntes Treiben auf und vor der Bühne

Es ist wieder soweit: Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin feiern ihr großes Sommerfest – den WOHNTAG® 2008 im FEZ-Berlin in der Köpenicker Wuhlheide. Eingeladen sind alle Genossenschaftsmitglieder und alle Berlinerinnen und Berliner, die Lust haben, mit zu feiern – am Samstag, 12. Juli von 11 bis 18 Uhr.

Auch in diesem Jahr haben die Wohnungsbaugenossenschaften für Sie und Ihre Familien einen abwechslungsreichen Tag geplant. So geht es bei der diesjährigen WOHNTAG®-Rallye richtig rund.

An 9 Stationen erfahren Sie Wissenswertes zu Dienstleistungen und Gewerken, mit denen die Wohnungsbaugenossenschaften neben ihrem eigentlichen Kerngeschäft so zu tun haben. Und selbstverständlich dürfen Sie sich auch einmal selbst versuchen ... ob bei der Großbauaktion mit Umzugskisten, ob beim Umrunden des „Zitterdrahts“ oder beim Zielweitspritzen mit dem Feuerwehrschlauch – für jeden ist etwas dabei. Und natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen. Freuen Sie sich auf Eintrittskarten für den Filmpark Babelsberg uvm. Teilnahmekarten gibt es am 12. Juli vor Ort.

Auf der Bühne sorgt wieder Radio TEDDY für gute Stimmung und wird live auf Sendung gehen (UKW Frequenz 106,8). Auch in den letzten Jahren brachte Deutschlands erster Kinder- und Familiensender viele Stars mit, die mit Kindern und Erwachsenen den ganzen Tag ausgelassen feierten. Erwarteten Sie also ein kunterbuntes Bühnenprogramm mit viel Musik und bekannten Stimmen.

Selbstverständlich kann auch wieder auf der Hüpfburg getobt werden. Für die Größeren stehen Mooncars und Mountainbikes zur Ausleihe bereit, oder Sie versuchen sich als Kapitän – auf einem der Ruder- oder Schlauchboote. An den Schminkständen können sich die Kleinen kurzerhand in eine Katze oder einen Schmetterling verwandeln lassen. Sie sehen, es ist für jeden etwas dabei.

Eine kleine Entspannung und Kurzweil finden Sie im traditionellen Klassikcafé am Ökogarten. Hier lässt es sich bei Kaffee, Kuchen und leichter Livemusik einmal durchatmen.

Darüber hinaus geben die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, 22 Genossenschaften mit über 80 000 Wohnungen, einen Über- und Einblick zu ihrem umfangreiches Wohnungs- und Service-

Angebot. An den Infoständen gibt es sicher die eine oder andere Neuigkeit zu entdecken. Schauen Sie doch einmal an unserem Stand vorbei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nähere Informationen zum Fest und den einzelnen Höhepunkten sowie zur Rallye erhalten Sie in Ihrer persönlichen „WOHNTAG®-Zeitung“, die Sie noch vor dem 12. Juli in Ihrem Briefkasten finden werden. Wir sehen uns, am 12. Juli ab 11 Uhr zum WOHNTAG® 2008 im FEZ-Berlin in der Wuhlheide!



„Nachwuchs“ auf dem WOHNTAG® Azubis geben Auskunft

Azubis aus verschiedenen Genossenschaften und aus allen Ausbildungsjahren haben sich zusammengefunden, um am Azubistand interessierten Besuchern Auskunft über die Vorteile einer Genossenschaft zu geben.

Also, wenn Sie noch einmal ganz genau wissen wollen, welche Vorteile es mit sich bringt, Mitglied in einer Genossenschaft zu sein, dann schauen Sie doch vorbei. Hier bekommen Sie Auskunft von denen, die sich damit ganz genau auseinandergesetzt haben. Übrigens: Auch unsere Auszubildende Sylvi Möller ist wieder mit dabei.

Von Köpenick nach Bad Muskau oder Stralsund

Samstag 23.8.2008

Fürst-Pückler-Park

Der Fürst-Pückler-Park im englischen Stil lädt ein zum beschaulichen Bummel. Nach fachkundiger Führung haben Sie Gelegenheit, auch den weitaus größeren polnischen Teil des seit 2004 anerkannten UNESCO-Weltkulturerbes östlich der Lausitzer Neiße zu erkunden.

Leistungen: Komfort-Reisebus mit Reiseleitung, Parkführung.

Buchung erbeten bis 30.07.2008

Abfahrt: 7:30 Uhr S-Bahnhof Köpenick Elcknerplatz. **Ankunft:** ca. 19:00 Uhr S-Bahnhof Köpenick Elcknerplatz.

Preis: pro Person 34,50 Euro



Hansestadt Stralsund: Hafenamt und die „Gorch Fock I“

Montag 8.9.2008

Hansestadt Stralsund

Mit allen Sinnen können Sie im neu eröffneten OZEANEUM auf einer Fläche von rund 8.700 qm die Unterwassermeereswelt der Nord- und Ostsee und des nordatlantischen Polarmeers erleben. Eine Fahrt über die neue Rügenbrücke, die längste Brücke Deutschlands, mit einem atemberaubenden Blick auf die

Silhouette der Hansestadt Stralsund vermittelt eindrucksvoll das maritime Flair dieser Region.

Leistungen: Komfort-Reisebus mit Reiseleitung, Eintritt Ozeaneum

Buchung erbeten bis 15.08.2008

Abfahrt: 7:00 Uhr S-Bahnhof Köpenick Elcknerplatz. **Ankunft:** ca. 19:30 Uhr S-Bahnhof Köpenick Elcknerplatz.

Preis: pro Person 39,50 Euro

Reservierung:

Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V., Alt-Köpenick 31-33

Tel. (030) 655 75 50 / 51

Fax (030) 651 45 98

E-Mail: touristinfo@tkb-berlin.de

www.berlin-tourismus-online.de

Köpenicker Schlosskonzerte Schloss Köpenick – Aurorasaal



Sonntag, 13. Juli, 18:30 Uhr

„Das Cello in Klassik und Romantik“
Werke von Boccherini, Beethoven, Schumann, Schubert
Uwe Hirth-Schmidt (Violoncello)
Sabina Chukurowa (Klavier)
Eintritt: 22 Euro

Sonntag, 27. Juli, 18:30 Uhr

„Schubert Quartette“
Franz Schubert: Streichquartette D-Dur und G-Dur op. 161
Twins-Quartett Moskau
Eintritt: 30 Euro

Sonntag, 3. August, 18:30 Uhr

„Vivaldissimo – Die Konzertwelt des Antonio Vivaldi“
A. Krause-Pichler (Flöte), A. Wenske (Oboe), M. Boettcher (Violine), E.v. Gemmingen (Violoncello), Sabina Chukurowa (Cembalo)
Eintritt: 30 Euro

Sonntag, 14. September, 16 Uhr

„Klarinette in der Frühromantik“
Werke von C. M. v. Weber, F. Mendelssohn-Bartholdy, H. Bärmann, A. Heberle und F. Kuhlau
S. Ehrhardt (Klarinette)
M. Stöckigt (Klavier)
Eintritt: 22 Euro



Sonntag, 12. Oktober 2008, 16 Uhr

„Trios im Rokoko“
Werke von L. Boccherini, C. Ditters von Dittersdorf, M. Haydn, Joseph Haydn und W. A. Mozart
Theresa Weiß, Nina Borghagen (Violine)
Eintritt: 22 Euro

Sonntag, 9. November 2008, 16 Uhr

„Solorecital Eva Deák“
W. A. Mozart: Violinsonate Es-Dur KV 380
Dietrich/Schumann/Brahms: F-A-E Sonate
L. v. Beethoven: „Frühlingssonate“
Maurice Ravel: „Tzigane“
Eva Deák (Violine)
Sabina Chukurowa (Klavier)
Eintritt: 22 Euro

Tickets: Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V., Alt-Köpenick 31-33

Tel. (030) 655 75 50 / 51, Fax (030) 651 45 98

E-Mail: touristinfo@tkb-berlin.de

www.berlin-tourismus-online.de

„Perlen der Klassik“: (030) 41 74 44 14

Hier ist was los! Treptow / Köpenick:

Foto: Wolf-Georg Kirst, SSC Berlin-Grünau



22. Juni 2008
Berlin Triathlon
12437 Berlin Treptow (Park)
SSCBG Tel: 0179 / 7923088



27. Juni bis 31. August 2008
13. Köpenicker Blues & Jazzfestival
Innenhof des Rathauses Köpenick
Jazz in Town Veranstaltungs GmbH
Tel.: (030) 655 56 52

4. bis 6. Juli 2008
JAZZ IN TOWN
Straßenfest, Altstadt Köpenick



19. Juli 2008
Grobes Open Air Jazzfest
2. Bridge of Hards
Kinder- und Familienfest
Am Treptower Park

23. und 24. August 2008
2. Barockfest auf der Schlossinsel
Schlossinsel Köpenick, IG-Altstadt

30. August 2008
6. Katzensgrabenfest
Altstadt Köpenick

5. – 6. September 2008
Cöpenicker Whisky Herbst
Freiheit 15, 12555 Berlin Köpenick
Raritäten, Whisky-Shop, Whisky-Seminare

13. September 2008
Familien-Inline-Skate-Turnier
Wista-Gelände in Adlershof
www.active-kids.de



13. – 14. September 2008
Tag des offenen Denkmals
Der Tag des offenen Denkmals 2008 findet bundesweit am 14. September statt, in Berlin am 13. und 14. September. Analog zum bundesweit vorgeschlagenen Schwerpunktthema „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“ lautet das Motto in Berlin 2008: „Vom Burgwall bis zum Bunker – Spurensuche in Berlin“.



4. Oktober 2008 ab 20:00 Uhr
8. KNEIPENMUSIKFEST Friedrichshagen
12587 Berlin Friedrichshagen
Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick,
Tel.: (030) 65 48 43 43

3. Oktober bis 2. November
„Der Hauptmann von Köpenick“
Stück nach Carl Zuckmayer
Rathaus Köpenick (Ratssaal), Stadttheater Köpenick, Tel.: (030) 70 71 72 52

1. November 2008, ab 20:00 Uhr
10. Alt Köpenicker KNEIPENMUSIK-FEST
12555 Berlin Köpenick (Altstadt)
Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick,
Tel.: (030) 65 48 43 43

Regelmäßige Veranstaltungen Im „Amtsfeldtreff“

Jeden Montag
ab 15:30 Uhr
windworkers – Englischnachhilfe für Kinder

Jeden Dienstag
ab 16:30 Uhr
Englisch für Vorschulkinder

Alle 14 Tage mittwochs
ab 10:00 Uhr
Nadelcafé mit Frau Winkler
Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Veranstaltungsplan.

Jeden Mittwoch
ab 16:00 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht für Kinder

Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat
ab 14:00 Uhr
Schachspiele

Jeden Dienstag
ab 16:30 Uhr
Spielegruppe – Spiel und Spaß für Erwachsene

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17:00 Uhr
Fotozirkel



Neu: Jennifer Loff (vorn im Bild) übernimmt die Aufgaben von Ingrid Brehm

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:
Jennifer Loff
Tel.: **030/34 39 65 54** · Fax: **34 39 65 31**
Bettina Ziemann („Amtsfeld“)
Tel.: **65 88 71-117**





Sportlich und entspannt auf dem Wasser unterwegs

Wasserwandern in Köpenick

Wasserwandern ist eine der beliebtesten wassertouristischen Aktivitäten auf deutschen Gewässern. Zwischen 1,2 bis 1,4 Millionen Kanuten fahren jährlich auf den 37000 Kilometern Gewässer, die für Kanus geeignet sind. Köpenicker Wanderpaddler haben da sicherlich die größte Auswahl an Touren und Gewässern. Rolf Witt, ein erfahrener Paddler und Jugendwart der Kanu-Vereinigung-Köpenick, hat die wichtigsten Informationen für uns vor Ort zusammengestellt.

Müggelsee

Der Müggelsee ist ein flaches aber großflächiges Gewässer. Dadurch wird der See für Wassersportler bei Wind tückisch. Wirkt der Müggelsee im Osten ruhig, kann es im Westen zu starken Wellenbildungen kommen, die hohe Fahrsicherheit der Sportler erfordert. Das Befahren mit Verbrennungsmotoren ist nur in der Fahrrinne erlaubt. In Rahnsdorf und in Friedrichshagen befinden sich Wasserrettungsstationen,

die in der Saison besetzt sind. Besonders für Segler und Surfer geeignet.

Müggelspree

Die Müggelspree ist kanalisiert und im Hochsommer ist mit starkem Motorbootsverkehr zu rechnen. Ein Paradies für Paddler und Ruderer wird die Müggelspree ab „Km 12“, am Spreeeck vom Dämeritzsee in Richtung „Große Tränke“ dem Wehr am Oder-Spree-Kanal, bei „Km 43“. Es geht schlingelweise stromaufwärts, die Strömung beträgt etwa 1–3 Stundenkilometer. Durch das Wehr, das man, mit einer Bootsschlepe ausgerüstet, umtragen muss, nehmen die Motorboote rapide ab. Das Ufer ist großteils naturnah. Zurzeit laufen Bemühungen, durch Rückbau und Öffnung von alten Spreearmen, die natürliche Fließgeschwindigkeit wieder zu erreichen.

Dämeritzsee

Der Dämeritzsee ist verhältnismäßig ruhig. Er wird von Wassersportlern und

der Berufsschiffahrt befahren. Für Segler und Surfer geeignet.

Gosener Graben

Ein schmales, wieder naturnahes Fließ für Wasserwanderer zu empfehlen. Motorboote haben hier nichts zu suchen. Sie benutzen den parallelen Gosener Kanal. Bewachsene Ufer, Wasserpflanzen, Wasservögel alles im Gosener Graben in Ruhe zu betrachten.



Seddinsee

Der Seddinsee ist ein langgestrecktes Gewässer mit vielen kleinen (zum Teil versteckten) Inseln. Einige Uferbereiche sind unter Naturschutz. Vom Paddelboot aus lässt sich viel entdecken. Segeln und Surfen bieten sich an. Auf dem Seddinwall befindet sich der Zeltplatz des Landes-Kanu-Verbandes Berlin.



Mehr Infos rund ums Kanufahren:

Kanu-Vereinigung-Köpenick e.V.
Triglawstraße 10, 12589 Berlin
www.Kanu-Vereinigung-Koepenick.de

Landes-Kanu-Verband Berlin e.V.
Eisenhammerweg 22 A, 13507 Berlin,
Tel.: (030) 439 807 10
www.kanuverbandberlin.de

Und Tipps für schöne Touren finden Sie auf der Internetseite
www.spreepaddler.de.

